Der grüne 40-PS-Traktor treibt die Lebenshilfe an

A7/5.10.2012

Oldtimer wurde vom **Rotary Club** gekauft und ist für den Lohner Hof bestimmt. In den Werkstätten auf Vordermann gebracht.

Haaren. Da steht er. Gut sichtbar mitten vor dem Eingang der Lebenshilfe. In knalligem Grün lenkt er die Aufmerksamkeit sofort auf sich. Die Rede ist von dem restaurierten Traktor, den der Rotary Club Aachen Land für den Lohner Hof gekauft, und den die Lebenshilfe komplett einsatzbereit gemacht hat.

Der Rotary Club half dem Lohner Hof, indem er für 2000 Euro den Traktor kaufte, und die Lebenshilfe erklärte sich sofort bereit, den fast schrottreifen Schlepper wieder auf Vordermann zu bringen. Das war Anfang Mai 2011. Jetzt, knapp anderthalb Jahre später, sorgt das Resultat für bewundernde Blicke und staunende Gesichter. Vor allem Norbert Zimmermann, Geschäftsführer der Lebenshilfe-Werkstätten, freut sich über den geglückten Abschluss des Projektes: „Das Qualifizierungsprojekt in der Werkstatt macht deutlich, wie wichtig es ist, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden.“ Zwei hauptamtliche Mitarbeiter und zwölf Beschäftigte kümmerten sich mit großer Sorgfalt und viel Fingerspitzengefühl um den 40 PS starken Traktor aus dem Jahre 1954. Und dass das viel Arbeit bedeutet, wurde jedem klar, der die Vorher-Nachher-Bilder zu Gesicht bekam.

Kann wieder richtig Gas geben: In den Lebenshilfe-Werkstätten von Norbert Zimmermann wurde der grüne Traktor wieder auf Vordermann gebracht. Der Rotary Club Aachen Land hat ihn angeschafft. Foto: Kurt Bauer

Der Lohner Hof ist ein gemeinnütziger Hof, der heilpädagogisches Reiten, Reiten als Sport für Menschen mit Behinderung und Hippotherapie anbietet. Ab sofort wird der Traktor dort unter anderem Heu und Strohballen verfrachten. Für Heinz Brosig, Vorstandsmitglied des Rotary Club Aachen Land, steht fest, „dass durch die Zusammenarbeit von Sozialen Organisationen mit Unterstützung seines Clubs, Projekte gemeinsam gestemmt werden können, die jeder einzelne alleine nicht hätte realisieren können“.

Bei so viel Freude und Engagement ist es auch nicht verwunderlich, dass einigen der Beschäftigten der Abschied des lange aufgepäppelten Traktors etwas schwer fällt. „Eigentlich ist der viel zu schade, um damit in den Dreck zu fahren“, lautet ihr einstimmiges Urteil. Das wird sich wohl nicht vermeiden lassen. (svp)

Vom: 5.10.12

Der grüne 40 -PS-Traktor treibt die Lebenshilfe an

Oldtimer wurde vom Rotary Club gekauft und ist für den Lohner Hof bestimmt. In den Werkstätten auf Vordermann gebracht.

Haaren. Da steht er. Gut sichtbar mitten vor dem Eingang der Lebenshilfe. In knalligem Grün lenkt er die Aufmerksamkeit sofort auf sich. Die Rede ist von dem restaurierten Traktor, den der Rotary Club Aachen Land für den Lohner Hof gekauft, und den die Lebenshilfe komplett einsatzbereit gemacht hat.

Der Rotary Club half dem Lohner Hof, indem er für 2000 Euro den Traktor kaufte, und die Lebenshilfe erklärte sich sofort bereit, den fast schrottreifen Schlepper wieder auf Vordermann zu bringen. Das war Anfang Mai 2011. Jetzt, knapp anderthalb Jahre später, sorgt das Resultat für bewundernde Blicke und staunende Gesichter. Vor allem Norbert Zimmermann, Geschäftsführer der Lebenshilfe-Werkstätten, freut sich über den geglückten Abschluss des Projektes: „Das Qualifizierungsprojekt in der Werkstatt macht deutlich, wie wichtig es ist, Theorie und Praxis miteinander zu Verbinden." Zwei hauptamtliche Mitarbeiter und zwölf Beschäftigte kümmerten sich mit großer Sorgfalt und viel Fingerspitzengefühl um den 40 PS starken Traktor aus dem Jahre 1954. Und dass das viel Arbeit bedeutet, wurde jedem klar, der die Vorher-Nachher-Bilder zu Gesicht bekam.

Der Lohner Hof ist ein gemeinnütziger Hof, der heilpädagogisches Reiten, Reiten als Sport für Menschen mit Behinderung und Hippotherapie anbietet. Ab sofort wird der Traktor dort unter anderem Heu und Strohballen verfrachten. Für Heinz Brosig, Vorstandsmitglied des Rotary Club Aachen Land, steht fest, „dass durch die Zusammenarbeit von Sozialen Organisationen mit Unterstützung seines Clubs, Projekte gemeinsam gestemmt werden können, die jeder einzelne alleine nicht hätte realisieren können“.

Bei so viel Freude und Engagement ist es auch nicht verwunderlich, dass einigen der Beschäftigten der Abschied des lange aufgepäppelten Traktors etwas schwer fällt. „Eigentlich ist der viel zu schade, um damit in den Dreck zu fahren“, lautet ihr einstimmiges Urteil. Das wird sich wohl nicht vermeiden lassen. (svp)

Foto: Kurt Bauer